



FRANKFURTER NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT

Frankfurt am Main

Am 15. September 2010 sprach Dr. Gunter Quarg aus Darmstadt über

„Münzfunde aus Darmstadt“

Nach den verheerenden Zerstörungen des letzten Krieges wurde das Stadtzentrum von Darmstadt sehr schnell wieder aufgebaut, für archäologische Untersuchungen blieb verständlicherweise kaum Zeit und ein entsprechendes Interesse war kaum vorhanden. Daher gibt es nur aus dem Umland von Darmstadt interessante Münzfunde zu vermelden, die drei im Vortrag vorgestellt wurden im Bereich der früheren Herrschaft Frankenstein gefunden.

In Eberstadt (heute Teil von Darmstadt, früher Hauptort der Herrschaft Frankenstein) wurden 1966 zwei Krüge mit Münzen im Hof eines Hauses gefunden. Die ca. 660 Münzen im Wert von 30 bis 40 Talern stammen aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts, die Schlussmünze ist eine auf 1608 datierte Groschen aus Marsberg (Nähe Köln). Die Zusammensetzung des Fundes (150 italienische Münzen, die meisten davon aus Bologna, viele Münzen aus der Schweiz, dem Elsass und dem Rheingebiet) und die Datierung der einzelnen Münzen legen die Vermutung nahe, dass der Besitzer vor seiner Ankunft in Eberstadt eine Ausbildung in Bologna absolvierte und im Rahmen seiner beruflichen Karriere in den katholisch dominierten Ländern langsam nach Norden wanderte.

Ein zweiter Münzfund wurde im Herbst 1962 direkt an der Burg Frankenstein gemacht: 24 Taler wurden von spielenden Kindern in einem Felsspalt entdeckt. Vor allem sächsische Taler und dazu Stücke aus Freiburg, Öttingen, Donauwörth, Mecklenburg, Hamburg und den Niederlanden wurden (entsprechend ihrer Datierungen) offensichtlich in der Zeit von 1540 bis 1623 angespart. Wobei darauf geachtet wurde, dass z.B. in der Kipper- und Wipperzeit auch nur hochwertige Stücke aufbewahrt wurden. Es wurde also im Bereich der äußeren Befestigungsanlagen der Burg ein über lange Zeit angespartes und weitergegebenes Vermögen verborgen.

Ein dritter Fund wurde 1958 beim Abriss eines Hauses in Frankenhäusen gemacht. Fünf Golddukat – drei aus Frankfurt, einer Mainz (1653) – wurden schon früh aus dem Fund entnommen. Die Schlussmünze der 108 erhaltenen Silbermünzen ist ein Gulden aus dem Jahr 1678. Dies legt die Verbergung des Schatzes im Zusammenhang mit den wiederholten kriegerischen Einfällen des französischen Heeres Ende des 17. Jahrhunderts nahe.

Dem Vortrag von Herrn Dr. Quarg folgten 21 Zuhörer.